Anlage 1

Jahresbericht 2025

der kommunalen Jugendförderung

Der Magistrat
Stabsstelle Kultur und Vielfalt
Bereich Jugendförderung – S-KV JF

rüsselsheim
am main

Inhalt

1. Jugendförderung 2
1.1 Gesetzliche Grundlagen 2
1.2 Besonderheiten des Berichtsjahres 3
2. Arbeitsschwerpunkte 5
2.1 Jugendbildung 5
2.2 Ferien 6
2.3 Mädchenarbeit 7
2.4 Vielfaltsbewusstsein fördern 8
2.5 Partizipation 9
2.6 Sozialraumorientierte Jugendarbeit 10
2.7 Streetwork/ mobile Arbeit 12
3. Förderung der Jugendarbeit in Vereinen, Verbänden und freien Trägern 13
4. Ausblick auf 2026 14
5. Anhang 15
5.1 Gesetzliche Grundlagen der Kinder- und Jugendarbeit 15
5.2 Übersicht der Jugendförderung in Zahlen 16
Personal 17
Freizeithaus Dicker Busch 17
Jugendtreff Königstädten 18
Jugendtreff Haßloch-Nord 18
Jugendarbeit Innenstadt/ Jugendtreff „just“ 18
Kinder- und Jugendbüro 19
Kinder- und Jugenderholung 19
Fachstelle Mädchenarbeit 20
Jugendbildungswerk 20
Streetwork / Mobile Jugendarbeit 20

1. Jugendförderung

Die Organisation der kommunalen Jugendarbeit liegt im Bereich Jugendförderung, der seit Mitte Dezember 2024 zur Stabsstelle Kultur und Vielfalt gehört.

Die Jugendförderung bietet Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 6 bis 27 Jahren gemäß ihrem gesetzlichen Auftrag interessante und entwicklungsfördernde Aktivitäten, die sich an ihrer Lebenssituation und dem Sozialraum, der sie umgibt, orientieren.

Neben regelmäßigen Angeboten für Kinder und Jugendliche initiiert und koordiniert die Jugendförderung – häufig in Kooperation mit anderen Institutionen – innovative Projekte. In vielfältigen Freizeit- und Bildungsangeboten werden interessante Methoden und Kommunikationsformen eingesetzt. Gefördert wird die Integration in das Gemeinwesen und die Entwicklung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen zu eigenverantwortlichen Persönlichkeiten.

Mit dem Betrieb **der kommunalen Jugendeinrichtungen** (Freizeithaus Dicker Busch, Jugendtreff Hassloch-Nord, Jugendtreff Königstädten, Jugendtreff „just“), dem **Jugendbildungswerk**, dem **Kinder- und Jugendbüro, der Fachstelle Mädchenarbeit** und **Streetwork** werden die genannten Zielsetzungen verfolgt. Zusätzlich fördert die Stadt als öffentlicher Träger der Jugendhilfe den Verein Auszeit, damit dieser zusätzliche Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit in den Stadtteilen B-Siedlung, Berliner-Viertel und Bauschheim vorhält.

Die Jugendförderung ist zuständig für Kinder, Jugendliche, Eltern, Vereine, Verbände, Initiativen und Personen aus der ehren-, neben und hauptamtlichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (siehe Seite 14).

Die Fachkräfte der kommunalen Jugendarbeit arbeiten partnerschaftlich mit den Rüsselsheimer Schulen, der Schulsozialarbeit, freien Trägern der Kinder- und Jugendarbeit, Initiativen und Bildungseinrichtungen, Vereinen und Verbänden zusammen. Die Vernetzung dieser Institutionen wird gefördert und Zuschüsse für die überfachliche Kinder- und Jugendarbeit werden gewährt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendförderung arbeiten mit in verschiedenen regionalen und überregionalen Arbeitskreisen. Der fachspezifische Austausch in diesen Gremien führt zur steten Weiterentwicklung der Arbeit.

1.1 Gesetzliche Grundlagen

Der Auftrag für Angebote der Kinder- und Jugendarbeit leitet sich aus dem Sozialgesetzbuch (SGB VIII Kinder- und Jugendhilfe, §11) ab. Hier heißt es u.a., dass jungen Menschen die zu ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen sind und dass Jugendhilfe zur Vermeidung von Benachteiligungen beitragen soll. Im Anhang befindet sich eine Übersicht über die gesetzlichen Grundlagen der Jugendarbeit.

Jugendarbeit gehört mit ihren Ausdifferenzierungen zu den Pflichtaufgaben der Kommune als Jugendhilfeträger. Die Ausformung vor Ort ist bedarfsgerecht zu gestalten. Die Förderung der freien Jugendhilfe erfolgt auf Grundlage des §74 SGB VIII.

1.2 Besonderheiten des Berichtsjahres

Das Berichtsjahr war für die Jugendförderung vor allem durch starke personelle Wechsel geprägt. In den Arbeitsbereichen Verwaltung der Jugendförderung, dem Kinder- und Jugendbüro, dem Jugendbildungswerk sowie in den Jugendtreffs Freizeithaus Dicker Busch und Haßloch Nord kam es zu Veränderungen. Erklärtes Ziel war daher zunächst der Erhalt der gewohnten Regelangebote der Jugendförderung, was über das Jahr hinweg gut funktionierte.

Der Jugendtreff Haßloch-Nord wurde im Berichtsjahr grundlegend neu ausgerichtet. Mit der Neubesetzung der vorhandenen Stelle stand zunächst die Wiederbelebung des zuvor nur wenig genutzten Treffs im Mittelpunkt. Durch Gespräche mit den Kindern und Jugendlichen wurden deren Wünsche und Bedürfnisse erfasst, die Öffnungszeiten angepasst und das Angebot bedarfsgerecht neugestaltet.

Das Programm wurde um einen regelmäßigen Mädchentreff, wöchentliche Kochangebote sowie kreative Freizeitangebote erweitert. Zusätzlich sorgte die Einbindung neuer ehrenamtlicher und angestellter Teamer für eine verlässlichere Durchführung der Angebote und eine engere pädagogische Begleitung.

Die Maßnahmen zeigten im Laufe des Jahres deutliche Erfolge: Die Besucherzahlen stiegen kontinuierlich, die Angebote wurden gut angenommen und der Jugendtreff entwickelte sich wieder zu einem lebendigen Begegnungsort. Gemeinsame Projekte und Ausflüge stärkten zudem das Gemeinschaftsgefühl. Insgesamt kann 2025 als erfolgreiches Aufbau- und Entwicklungsjahr bewertet werden, das eine tragfähige Grundlage für die zukünftige Arbeit des Jugendtreffs geschaffen hat.

Neben den vorhandenen 0,55 Vollzeitäquivalenten wurden auch Stunden aus dem Freizeithaus Dicker Busch nach Haßloch-Nord verlagert, um diesen Prozess zu ermöglichen.

Im Februar 2025 fand die Wahl zum 21. Deutschen Bundestag statt. Politische Bildung und die Befähigung junger Menschen zu einer informierten und selbstbestimmten Wahlentscheidung sind für die Jugendförderung ein wichtiger Bestandteil ihrer Arbeit. In den vergangenen Jahren hat sie Wahlen daher regelmäßig mit Informations- und Beteiligungsangeboten begleitet. Diese ermöglichen jungen Menschen, sich mit den zur Wahl stehenden Parteien und politischen Positionen auseinanderzusetzen, vermitteln Wissen über den Ablauf von Wahlen und die Aufgaben der gewählten politischen Organe und können dazu beitragen, das politische Interesse zu stärken.

Die vorgezogene Bundestagswahl stellte die Jugendförderung im Jahr 2025 jedoch vor besondere Rahmenbedingungen. Die ursprünglich für September geplante Wahl wurde im Dezember 2024 kurzfristig auf Februar 2025 vorgezogen. Eine Begleitung der Wahl im gewohnten Umfang war aufgrund der Kurzfristigkeit und vor dem Hintergrund personeller Vakanzen nicht möglich. Das Jugendbildungswerk und das Kinder- und Jugendbüro stellten dennoch sicher, dass junge Menschen verlässliche Informationen zur Bundestagswahl erhielten. In den Wochen vor der Wahl wurde über die Social-Media-Kanäle der Jugendförderung eine eigens entwickelte Instagram-Kampagne ausgespielt. Sie vermittelte grundlegende Informationen zur Wahl und verwies auf weitere Möglichkeiten,

sich mit den Parteien, politischen Positionen und dem Wahlvorgang auseinanderzusetzen. Damit konnte die Jugendförderung auch unter den gegebenen Rahmenbedingungen ihrem Auftrag zur politischen Bildung und Information junger Menschen gerecht werden.

Im Rahmen der internationalen **Orange Days** setzte die Fachstelle Mädchenarbeit gemeinsam mit den Mädchentreffs der Jugendförderung sowie Auszeit e.V. ein deutliches Zeichen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen. Mädchen aus dem gesamten Stadtgebiet beteiligten sich an einer kreativen Mitmachaktion und gestalteten Jutebeutel mit empowernden Botschaften und klaren Statements gegen Gewalt. Ziel war es, Aufmerksamkeit für das Thema zu schaffen und Mädchen in ihrer Haltung für Selbstbestimmung und Solidarität zu stärken.

Besonders erfreulich war, dass das Thema in einigen Einrichtungen auch in geschlechtsgemischten Treffs aufgegriffen wurde. Dort setzten sich auch Jungen mit der Thematik auseinander und gestalteten Beutel gegen Gewalt an Frauen und Mädchen. Dies verdeutlicht, dass Gewaltprävention eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist und die Einbeziehung von Jungen und Männern wichtige Reflexionsprozesse anstößt.

Den Abschluss der Orange Days bildete Anfang Dezember der Workshop „Kreativ und stark gegen Gewalt“ im just mit über 20 Teilnehmerinnen. In einer geschützten Atmosphäre konnten sich die Mädchen kreativ mit dem Thema auseinandersetzen, persönliche Erfahrungen teilen und sich über Hilfs- und Beratungsangebote informieren. Dabei war es ein zentrales Anliegen, nicht nur betroffene Mädchen zu erreichen, sondern alle Teilnehmerinnen über Unterstützungsangebote zu informieren, damit sie auch im Freundes- oder Familienkreis Hilfe vermitteln können. Ein wesentliches Anliegen ist es, solche Angebote niedrigschwellig und unverbindlich zu gestalten, um allen Mädchen einen einfachen und sicheren Zugang zu ermöglichen.

Die gestalteten Jutebeutel wurden in Kooperation mit dem Frauennetzwerk auf dem Weihnachtsmarkt erfolgreich verkauft. Der Erlös kam vollständig dem Frauennetzwerk zugute. Die große Resonanz zeigte, wie wirkungsvoll kreative Öffentlichkeitsarbeit sein kann, um gesellschaftliche Themen sichtbar zu machen und Solidarität zu fördern.

2. Arbeitsschwerpunkte

2.1 Jugendbildung

Ende Oktober fand in der Sophie-Opel-Schule eine **suchtpräventive Projektwoche** rund um das Theaterstück „Die Tüte“ statt.

Das Stück des Galli Präventionstheaters stieß bereits bei seiner Aufführung im Vorjahr im Freizeithaus Dicker Busch sowohl bei den teilnehmenden Schulklassen als auch bei den begleitenden Lehrkräften auf eine positive Resonanz. Im Rahmen des Jahresgesprächs an der Sophie-Opel-Schule wurde vor diesem Hintergrund vereinbart, das Angebot in größerem Rahmen zu wiederholen und um eine vertiefende inhaltliche Nachbereitung zu ergänzen. Ausschlaggebend hierfür war auch die weiterhin hohe und zunehmend relevante Bedeutung des Themas Sucht und insbesondere die veränderten Rahmenbedingungen rund um den Konsum von Cannabis. In einer theaterpädagogischen Annäherung ohne erhobenen Zeigefinger wurde ein wirksamer und lebensnaher Zugang zur Prävention gesehen.

Entsprechend besuchten alle Klassen des achten Jahrgangs zum Auftakt der entsprechend organisierten suchtpräventiven Projektwoche die erneute Aufführung des mittlerweile überarbeiteten Stücks. Der Hauptprotagonist Freddy hält die Wirklichkeit immer weniger aus und flüchtet sich in eine Fantasiewelt, in der er seinen Träumen und Talenten näher ist als im echten Leben. Wird er mit der Realität konfrontiert, sucht er Zuflucht im Konsum. Zigaretten, Süßigkeiten, Alkohol und schließlich Marihuana helfen ihm, den Alltag vermeintlich besser auszuhalten.

Im Anschluss wurde das Gesehene in Workshops gemeinsam mit dem Team des Galli Theater reflektiert. Es wurde anhand von theaterpädagogischen Übungen und angeleitetem Rollenspiel das eigene Suchtverhalten im Alltag betrachtet, verborgene Talente entdeckt und ein bewusster Umgang mit Konsumentscheidungen erprobt.

Ergänzend griff das Jugendbildungswerk im weiteren Verlauf der Woche in einer 90-minütigen vertiefenden Einheit in jeder Klasse sowohl die Inhalte des Theaterstücks als auch aktuelle Entwicklungen und Trends im Bereich Sucht auf, wobei insbesondere das eigene Konsumverhalten reflektiert wurde.

Um die vielfältigen Angebote der Jugendförderung zu ermöglichen, sind die Fachkräfte auf die Unterstützung von ehrenamtlichen und angestellten Teamerinnen und Teamern angewiesen. Im November fand für diese ein **Schulung** im Freizeithaus Dicker Busch statt. Ziel dieser regelmäßig stattfindenden Schulung ist es, neue Mitarbeitende auf ihre Tätigkeit vorzubereiten sowie die Kompetenzen bereits der erfahrenen Mitarbeitendenden in relevanten Themenbereichen zu vertiefen. Eine Grundlagenschulung durch das Jugendbildungswerk am Vormittag richtete sich an die neuen Mitarbeitenden der Jugendförderung und behandelte mit besonderem Blick auf deren Rechte und Pflichten im Rahmen des Arbeitsfeldes der Jugendarbeit schwerpunktmäßig die gesetzlichen Grundlagen des Kinder- und Jugendschutzes sowie die Themen Aufsichtsplicht, Sexualstrafrecht und Kinderschutz.

Am Nachmittag waren dann alle ehrenamtlichen Mitarbeitenden der Jugendförderung im Rahmen eines Workshops des Netzwerks für Demokratie und Courage eingeladen, sich

anhand von Beispielen aus ihrer Praxis mit einem angemessenen und professionellen Umgang mit rassistischen und diskriminierenden Vorfällen und Aussagen auseinanderzusetzen.

Die Rückmeldungen der Teilnehmenden zur Veranstaltung fielen positiv aus. Besonders hervorgehoben wurden die praxisnahen Inhalte, die offene Atmosphäre sowie die Möglichkeit, sich fachlich und persönlich weiterzuentwickeln. Insgesamt trug die Fortbildung wesentlich zur Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit in der Jugendförderung bei und stärkte die Handlungssicherheit der ehrenamtlichen Mitarbeitenden im pädagogischen Alltag.

2.2 Ferien

Im Oktober veranstaltete die Jugendförderung in Rüsselsheim eine **Jugendfreizeit** für Jugendliche im Alter von 12 bis 15 Jahren. Ziel der gemeinsamen Tage war es, den Teilnehmenden eine abwechslungsreiche Zeit zu ermöglichen, neue Erfahrungen zu sammeln, Freundschaften zu vertiefen und soziale Kompetenzen zu stärken.

Untergebracht war die Gruppe in der Jugendherberge Velbert, die einen idealen Ausgangspunkt für verschiedene Unternehmungen im Bergischen Land. Bereits zu Beginn entwickelte sich eine sehr positive Gruppendynamik, sodass sich alle schnell wohlfühlten und aktiv am Programm beteiligten.

Sehr beliebt waren die gemeinsamen Grillabende, die für eine entspannte Atmosphäre sorgten und viel Raum für Gespräche, Spiele und gemeinsames Lachen boten. Auch die Ausflüge sorgten für große Begeisterung. So besuchte die Gruppe unter anderem den AQUApark Oberhausen, wo sich die Jugendlichen beim Schwimmen, Rutschen und Spielen austoben konnten. Ein weiterer Tagesausflug führte nach Düsseldorf, wo die Teilnehmenden ein wenig Großstadtluft schnuppern, die Umgebung erkunden und gemeinsam Zeit verbringen konnten.

In der näheren Umgebung der Unterkunft wurde zudem ein Freizeitpark besucht, der zusätzliche Möglichkeiten für Bewegung, Spiel und gemeinschaftliche Aktivitäten bot. Den krönenden Abschluss bildete der Besuch des Movie Park Germany am Freitagabend. Dort fand ein Halloween-Special statt, bei dem die Jugendlichen bis in die Abendstunden hinein Attraktionen erleben und die besondere Atmosphäre genießen konnten. Dieses Erlebnis blieb vielen als Höhepunkt der gesamten Freizeit in Erinnerung.

Rückblickend kann die Jugendfreizeit 2025 als voller Erfolg bezeichnet werden. Das Programm war abwechslungsreich gestaltet, die Stimmung innerhalb der Gruppe durchgehend positiv, und alle Teilnehmenden konnten viele schöne Erinnerungen mit nach Hause nehmen. Besonders erfreulich war zu sehen, wie schnell neue Freundschaften entstanden und wie respektvoll und unterstützend die Jugendlichen miteinander umgingen. Insgesamt stellte die Freizeit eine wertvolle Erfahrung für alle Beteiligten dar und unterstrich erneut die Bedeutung gemeinsamer Aktivitäten außerhalb des Alltags.

2.3 Mädchenarbeit

Im April veranstaltete die Jugendförderung im F3 Freiraum das offene Kreativformat „**Crafternoon**“ für junge Frauen ab 18 Jahren.

Konzeptionell verfolgte das Projekt das Ziel, insbesondere junge erwachsene Frauen im Rahmen der Jugendförderung (bis 27 Jahre) anzusprechen und gezielt Räume für Begegnung und Vernetzung zu schaffen. In einem niedrigschwelligen, wertschätzenden Setting sollten soziale Kontakte ermöglicht, informeller Austausch angeregt und neue Netzwerke aufgebaut werden. Der Fokus lag auf Empowerment, gegenseitiger Stärkung und dem Erleben von Gemeinschaft.

Kunst fungierte dabei als methodisches Medium der Sozialarbeit. Sie wurde bewusst nicht leistungs- oder produktorientiert eingesetzt, sondern als prozessorientiertes und verbindendes Element verstanden. Die offene Gestaltung ohne feste Vorgaben ermöglichte Selbstwirksamkeitserfahrungen und individuelles Ausprobieren. Durch das gemeinsame kreative Arbeiten entstanden Gesprächsanlässe und Begegnungen auf Augenhöhe.

Den Teilnehmerinnen stand eine große Bandbreite an künstlerischen Materialien und Techniken zur Verfügung. Zu den Highlights zählten unter anderem Acrylmalerei auf Leinwand, Arbeiten mit Strukturpaste, Ton sowie eine Henna-Station. Darüber hinaus wurden zahlreiche weitere Materialien bereitgestellt, die vielfältige kreative Zugänge eröffneten und unterschiedliche Ausdrucksformen ermöglichten. So konnte jede Teilnehmerin ihren eigenen Zugang zur Kunst finden – ohne Druck oder Erwartungshaltung.

Das F3 als offenes Atelier bot hierfür optimale Rahmenbedingungen. Der großzügige, für künstlerisches Arbeiten ausgestattete Raum ermöglichte es, mehrere Stationen parallel aufzubauen und gleichzeitig ausreichend Platz für Austausch und Begegnung zu schaffen. Damit wurde der Freiraum im doppelten Sinne genutzt: als Ort kreativer Entfaltung und als sozialer Raum für Gemeinschaft, Vernetzung und Beziehungsarbeit.

Der Crafternoon verstand sich bewusst als offenes Format im Sinne eines gemeinschaftlichen „Mädelsabends“ – jedoch mit klarer pädagogischer Zielsetzung: der Stärkung junger Frauen, der Förderung sozialer Vernetzung sowie der Schaffung nachhaltiger Begegnungsräume. Aufgrund der hohen Teilnahmezahl und der durchweg positiven Rückmeldungen wird der Crafternoon 2026 erneut durch die Jugendförderung veranstaltet und unterstreicht den bestehenden Bedarf an niedrigschwelligen Angeboten auch für junge Erwachsene.

Da die Themen Belästigung und sexuelle Übergriffe in den Mädchentreffs wiederholt von Teilnehmenden thematisiert wurden, veranstaltete die Jugendförderung einen dreiteiligen **Selbstverteidigungsworkshop** für Mädchen ab zehn Jahren im Freizeithaus Dicker Busch. Ziel war es, das Selbstbewusstsein der Mädchen zu stärken und ihnen konkrete Handlungsmöglichkeiten für unangenehme oder bedrohliche Situationen zu vermitteln.

In drei aufeinanderfolgenden Terminen lernten die Teilnehmerinnen Grundlagen der Selbstbehauptung und Selbstverteidigung. Dazu zählten ein selbstbewusstes Auftreten

mit klarer Körpersprache und deutlicher Grenzsetzung, der gezielte Einsatz der Stimme, einfache Befreiungs- und Abwehrtechniken sowie Strategien zur Gefahreneinschätzung und Deeskalation. Ebenso wurde das Vertrauen in die eigene Intuition („Bauchgefühl“) gestärkt.

Neben den praktischen Übungen gab es Raum für Austausch und Reflexion. Die Mädchen konnten eigene Erfahrungen einbringen und Fragen stellen. Der geschützte Rahmen ermöglichte offene Gespräche über Unsicherheiten und Herausforderungen.

Die Nachfrage war sehr hoch, viele Teilnehmerinnen wünschten sich eine Vertiefung der Inhalte. Aufgrund der positiven Resonanz sind weitere Workshopreihen geplant. Künftig sollen sowohl Aufbaukurse als auch regelmäßige Selbstbehauptungstrainings fest in das Jahresprogramm aufgenommen werden, um Mädchen nachhaltig zu stärken und ihre Sicherheit im Alltag zu fördern.

2.4 Vielfaltsbewusstsein fördern

Im Oktober veranstaltete die Jugendförderung der Stadt Rüsselsheim am Main in Kooperation mit der Fachstelle queerformat der pro familia Beratungsstelle im Kreis Groß-Gerau eine öffentliche Buchlesung im Buchladen Kapitel 43 – Zeit für gute Bücher. Die Veranstaltung fand im Vorfeld des internationalen Coming Out Day statt und setzte ein bewusstes Zeichen für Sichtbarkeit, Akzeptanz und gesellschaftliche Offenheit gegenüber queeren Lebensrealitäten.

Dort stellte der Autor, Aktivist und Initiator der Kampagne #ichbingegenmobbing, Sven Rühl, sein Debütwerk „Ich bin Chris!“ vor. Der Roman erzählt die Geschichte des 18-jährigen Chris und begleitet ihn durch die Herausforderungen des Erwachsenwerdens. Thematisiert werden unter anderem Mobbing, Identitätsfindung, Freundschaft, erste Liebe, Drogenkonsum und Suizidgedanken – Lebensrealitäten, mit denen viele junge Menschen konfrontiert sind, über die jedoch häufig nur unzureichend gesprochen wird.

Mit großer Offenheit und emotionaler Tiefe gelang es dem Autor, die innere Zerrissenheit und den Mut zur Selbstannahme eindrücklich darzustellen. In der anschließenden Gesprächsrunde wurde deutlich, wie sehr die behandelten Themen die Anwesenden bewegten. Insbesondere junge Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, Fragen zu stellen und eigene Gedanken einzubringen. Die Veranstaltung schuf damit einen geschützten Raum für Austausch und Reflexion.

Ziel der Jugendförderung war es, jungen Menschen Mut zu machen, zu ihrer Identität zu stehen, sowie die Bedeutung von Respekt, Akzeptanz und Zusammenhalt hervorzuheben. Literatur wurde hierbei als niedrigschwelliger Zugang genutzt, um sensible Themen anzusprechen, Tabus aufzubrechen und Betroffenen eine Stimme zu geben. Die Lesung leistete somit einen wichtigen Beitrag zur präventiven Bildungs- und Antidiskriminierungsarbeit.

Gleichzeitig wurde im Rahmen der Veranstaltung auf den internationalen Coming Out Day am 11. Oktober hingewiesen. Der seit 1988 begangene Aktionstag erinnert an den Zweiten Nationalen Marsch für die Rechte von Lesben und Schwulen in Washington und steht weltweit für Sichtbarkeit, Selbstakzeptanz und Solidarität.

2.5 Partizipation

Partizipation ist ein zentrales Handlungsprinzip der Kinder- und Jugendarbeit. Sie bedeutet, Kinder und Jugendliche an Entscheidungen zu beteiligen, die ihre Lebenswelt betreffen, und sie zu befähigen, ihre Interessen und Rechte selbstbewusst zu vertreten. Voraussetzung hierfür ist die Kenntnis der eigenen Rechte. Kinderrechtsbildung und Demokratieförderung sind daher wesentliche Bestandteile einer gelingenden Beteiligungskultur.

Grundlage hierfür bildet die UN-Kinderrechtskonvention. Sie garantiert Kindern unter anderem Schutz-, Förder- und Beteiligungsrechte und fordert, dass ihre Meinungen bei sie betreffenden Entscheidungen angemessen berücksichtigt werden. Kinder und Jugendliche, die ihre Rechte kennen und Beteiligung im Alltag erleben, entwickeln demokratische Kompetenzen, übernehmen Verantwortung und erfahren, dass ihre Stimme Wirkung entfalten kann.

Aus diesem Grund führte die Jugendförderung auch im Jahr 2025 an sechs Rüsselsheimer Grundschulen Kinderrechte-Projekte mit insgesamt über 20 Terminen durch. Die Kinder setzten sich dabei altersgerecht und spielerisch mit ihren Rechten auseinander. Ziel war es nicht nur, Wissen über Kinderrechte zu vermitteln, sondern diese erlebbar zu machen und die Kinder darin zu stärken, ihre Rechte wahrzunehmen und einzufordern.

Ein besonderer Schwerpunkt war eine Projektwoche an der Borngrabenschule. Mithilfe interaktiver Methoden wie Geschichten, Quizformaten und Spielen beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler mit den Kinderrechten. Die Ergebnisse wurden kreativ umgesetzt: Die Kinder gestalteten lebensgroße Selbstporträts, auf denen sie jeweils das für sie wichtigste Kinderrecht festhielten. Aus den Figuren entstand eine gemeinsame Menschenrechtskette als sichtbares Zeichen für Zusammenhalt und Gleichberechtigung. Den Abschluss bildete eine Aufführung vor der Schulgemeinschaft.

Auch der Weltkindertag stand im Zeichen der Kinderrechte. Mit verschiedenen Mitmachangeboten auf dem Bahnhofsvorplatz – darunter ein Kinderrechte-Glücksrad, eine Bastelaktion sowie die gemeinsam mit den Maltesern durchgeführte „Teddyklinik“ – wurden Kinder und Familien auf spielerische Weise für die Themen Kinderrechte, Gesundheit und Mitbestimmung sensibilisiert.

Neben der Bildungsarbeit wurden im Berichtsjahr mehrere konkrete Beteiligungsprojekte umgesetzt. So beteiligte das Kinder- und Jugendbüro rund 100 Kinder an der Planung der Neugestaltung des Spielplatzes Mozartstraße. Die Kinder entwickelten Ideen und formulierten Wünsche für ein attraktives, barrierefreies und altersgerechtes Spielgelände, die unmittelbar in die Planungen einflossen. Die bauliche Umsetzung musste aufgrund der angespannten Haushaltslage jedoch zunächst verschoben werden.

Ein sichtbares Ergebnis gelungener Beteiligung war die Eröffnung des neu gestalteten Spielplatzes Danziger Anlage. Dem Bau war bereits 2024 ein umfassender Beteiligungsprozess vorausgegangen. Zur Einweihung wurden die damals beteiligten Kinder erneut eingeladen. Damit wurde deutlich gemacht, dass ihre Beiträge ernst genommen werden und ihre Mitwirkung das Stadtbild nachhaltig mitgestaltet.

Einen weiteren Einblick in demokratische Entscheidungsprozesse erhielten Kinder im Rahmen der „Kinderuni Spezial“ im Rathaus. Oberbürgermeister Patrick Burghardt erklärte anschaulich die Aufgaben einer Kommune und die Arbeitsweise der Stadtverordnetenversammlung. Das erworbene Wissen wurde anschließend unmittelbar angewendet: In einer demokratischen Abstimmung entschieden sich die teilnehmenden Kinder mehrheitlich für die Errichtung eines Wildbienenhotels, das anschließend umgesetzt und feierlich eingeweiht wurde.

In enger Zusammenarbeit mit der Grünplanung der Stadt und der Spielplatzcrew des Städteservice setzt das Kinder- und Jugendbüro diesen partizipativen Ansatz konsequent fort. So entstehen Spielräume, die nicht nur funktional und sicher gestaltet sind, sondern vor allem die Ideen, Bedürfnisse und Lebensrealitäten junger Rüsselsheimerinnen und Rüsselsheimer sichtbar machen. Auf diese Weise wird Beteiligung nicht als einmaliges Projekt verstanden, sondern als gelebte Praxis und damit als fester Bestandteil einer kinderfreundlichen Stadt mit einer Kultur echter Mitbestimmung.

2.6 Sozialraumorientierte Jugendarbeit

Jeden Mittwoch ist das Team der **Jugendarbeit Innenstadt** abwechselnd in der Parkschule oder der Grundschule Innenstadt im Einsatz. Mit dem MainRunner428, einem mobilen Wagen mit Spiel- und Kreativmaterialien, werden den Kindern vielfältige Angebote direkt in der großen Pause bereitgestellt. Die Kinder können eigenständig spielen, kreativ ausprobieren oder ins Gespräch mit den Pädagoginnen kommen. So wird die Pause zu einem besonderen Highlight des Schultages: die Kinder haben die Möglichkeit, überschüssige Energie abzubauen, neue Kräfte zu tanken und die Pausenzeit bewusst qualitativ zu erleben.

„Coole Pause“ schafft einen niederschwelligen Zugang zu den Angeboten der Jugendförderung und ermöglicht Kindern, frühzeitig Kontakte zu pädagogischen Fachkräften aufzubauen. Gleichzeitig erhöht die regelmäßige Präsenz die Sichtbarkeit der Jugendarbeit bei Kindern und Eltern. Grundschulen sind dabei zentrale Kooperationspartner: Sie bieten als direkte Lebens- und Erfahrungsräume Zugang zu den Kindern und stärken die Vernetzung zwischen Schule und Jugendförderung.

Mit der **Rollschuh Disco** wurde das Rollwerk im Laufe des Jahres gleich zweimal zu einem besonderen Treffpunkt für junge Menschen und Rollschuhbegeisterte. Nach dem erfolgreichen Auftakt im März, bei dem das Motto „Let’s Groove tonight“ die Halle in eine lebendige Rollschuh-Disco mit Musik, Lichteffekten und guter Stimmung verwandelte, war schnell klar: Das Format trifft den Nerv der Besucherinnen und Besucher und verdient eine Fortsetzung.

Im November folgte deshalb die zweite Ausgabe der Rollschuh Disco. Nachmittags gehörte die Rollfläche zunächst den jüngeren Besucherinnen sowie Anfängerinnen. Zu kindgerechter Musik konnten sie auf Rollschuhen oder Inlineskates erste Runden drehen und gemeinsam Spaß an Bewegung und Musik erleben. Damit auch Kinder ohne eigene Ausrüstung teilnehmen konnten, stellte der Kinder- und Jugendtreff „just“ mehrere Paar größenverstellbare Rollschuhe zur Verfügung. So wurde ein niederschwelliger Zugang geschaffen, der möglichst vielen Kindern die Teilnahme ermöglichte.

Die Rollschuh Disco zeigt, wie Sport, Musik und Begegnung auf kreative Weise miteinander verbunden werden können. Sie schafft einen offenen Raum für Bewegung, gemeinsames Erleben und generationsübergreifende Begegnungen. Der große Zuspruch und die positiven Rückmeldungen der Teilnehmenden machen deutlich, dass das Format Potenzial für weitere Veranstaltungen bietet und auch in Zukunft ein Highlight im Veranstaltungsprogramm darstellen kann.

Gemeinsam mit dem Stadtteilverein Dicker Busch, Kinderschutzbund Rüsselsheim und der GeWoBau betreibt das **Freizeithaus Dicker Busch** das Projekt **Spielplatzpaten**. Entstanden ist dieses Projekt vor über 20 Jahren. Von Frühling bis Herbst sind die Spielplatzpatinnen und Spielplatzpaten einmal in der Woche auf wechselnden Spielplätzen unterwegs und leiten Kinder zu gemeinsamen Spielen an.

Dabei werden auch immer wieder Eltern angesprochen, sich an dem Projekt zu beteiligen. So können dabei auch immer wieder neue Spielplatzpaten und -patinnen gewonnen werden, die sich aktiv in den Stadtteil mit einbringen.

Meist gab es zu Saisonstart und -ende einen großen Sport- und Spielenachmittag in der Sporthalle Dicker Busch. Da diese aktuell nicht nutzbar ist fanden diese Veranstaltungen in den letzten Jahren im Freizeithaus Dicker Busch statt.

So luden die Spielplatzpaten im Berichtsjahr zu zwei Eltern-Kind-Nachmittage ins Freizeithaus Dicker Busch ein. Während die Eltern sich im Cafébereich mit Café, Tee und Kuchen versorgen können, haben Kinder die Möglichkeit an verschiedenen Stationen sich sportlich, spielerisch und kreativ zu betätigen. Neben dem Kennenlernen von neuen Spielen können so auch neue Freundschaften entstehen.

Die anwesenden Eltern haben nicht nur die Möglichkeit sich unter sich auszutauschen, sie können sich auch über die Angebote der anderen Kooperationspartner im Sozialraum informieren.

Im September konnten die Container des **Kinder- und Jugendtreffs Haßloch-Nord**, sowie Fassadenflächen an der Albrecht-Dürer-Schule und der angrenzenden Garagenwände der gewobau im Rahmen einer groß angelegten Graffiti-Aktion zusammen mit Kindern, Jugendlichen und jungen Künstlern neugestaltet werden. Durch die Initiative erhielten die bislang eher schlichten und in die Jahre gekommenen Flächen eine farbenfrohe und ausdrucksstarke Aufwertung – mit nachhaltiger Wirkung für den gesamten Sozialraum.

An den Wänden des Containers beteiligten sich Kinder der vierten Klasse sowie Jugendliche des Treffs aktiv an der Gestaltung. Gemeinsam entwickelten sie die Schriftzüge „Kindertreff“ und „Jugendtreff“, wobei jede und jeder einen eigenen Buchstaben individuell gestalten durfte. Dadurch entstand ein echtes Gemeinschaftswerk, das nicht nur optisch überzeugt, sondern auch Identifikation schafft. Wenn junge Menschen ihren Treffpunkt selbst mitgestalten dürfen, entsteht eine stärkere Bindung zum Ort. Die Jugendlichen erleben Selbstwirksamkeit und übernehmen Verantwortung für „ihren“ Raum.

Organisiert wurde die Aktion durch das Team des Jugendtreffs Haßloch Nord in Kooperation mit Streetwork, Jugendbildungswerk sowie dem Team aus der Innenstadt. Unterstützt wurden sie vom Künstler „Blazin Vibes“, der das Projekt fachlich vorantrieb. Parallel dazu gestalteten 13 internationale Graffiti-Künstler die Schulwand. Hierbei entstand das Motiv eines lesenden Kindes sowie verschiedene Comicfiguren, die der Fassade eine lebendige und einladende Ausstrahlung verleihen.

Ein besonders wichtiger Aspekt der Aktion ist die Schaffung und bewusste Bereitstellung kreativer Freiflächen. Legale Gestaltungsräume sind für Jugendliche von großer Bedeutung. Sie ermöglichen künstlerischen Ausdruck, fördern Kreativität und verhindern zugleich illegale Schmierereien. Dass sowohl die Schule als auch die gewobau Graffiti-Flächen offiziell zur Gestaltung freigegeben haben, setzt hierbei ein wichtiges Signal. Die Umgestaltung zeigt, dass junge Menschen ihre Ideen engagiert einbringen wollen und vertrauensvoll mit Freiräumen umgehen können.

Ein besonderes Highlight des Berichtsjahres war die Unterstützung des **Jugendtreffs Königstädten** durch die Gertraud-Christa-Jungmann-Stiftung aus Rüsselsheim. Die private Stiftung engagiert sich für benachteiligte Kinder und Jugendliche und ermöglichte mit ihrer Spende die Umsetzung mehrerer Projekte zugunsten der Besucherinnen und Besucher des Jugendtreffs.

Dank der finanziellen Unterstützung konnte für 23 Kinder und Jugendliche ein gemeinsamer Tagesausflug in das Plopsaland (ehemals Holiday Park) organisiert werden. Die An- und Abreise erfolgte mit einem Reisebus. Für viele der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen wäre ein solcher Ausflug aus finanziellen Gründen sonst nicht möglich gewesen. Das gemeinsame Erlebnis stärkte den Zusammenhalt der Gruppe und schuf bleibende Erinnerungen.

Darüber hinaus konnten zwei Hoverboards mit Go-Kart-Aufsatz angeschafft werden, die seitdem das Freizeitangebot des Jugendtreffs ergänzen. Sie werden insbesondere auf den Freiflächen am Einkaufszentrum genutzt und schaffen zusätzliche Bewegungs- und Begegnungsangebote im öffentlichen Raum. Die neuen Spielgeräte erfreuen sich großer Beliebtheit und erweitern die Möglichkeiten einer attraktiven und aktiven Freizeitgestaltung.

Als Zeichen ihrer Wertschätzung bedankten sich die Kinder und Jugendlichen bei einer Vertreterin der Stiftung mit einem selbst gestalteten Bild sowie einem eigens angefertigten Buch. Beide Geschenke wurden bei einem Besuch im Jugendtreff persönlich überreicht und unterstrichen die große Bedeutung der Unterstützung für die jungen Menschen.

2.7 Streetwork/ mobile Arbeit

Die offenen Hallenangebote der Jugendförderung bieten Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, sich kostenlos, unverbindlich und ohne Anmeldung sportlich zu betätigen. In mehreren Sozialräumen werden hierfür regelmäßig Sporthallen geöffnet und als niedrigschwellige Treffpunkte zur Verfügung gestellt. Im Mittelpunkt stehen Bewegung, Begegnung und das gemeinsame Erleben – unabhängig von Vereinszugehörigkeit, Leistungsdruck oder Wettkampfgedanken.

Ein fester Bestandteil des Angebots sind die wöchentlichen Basketballtreffs in der Sporthalle der Max-Planck-Schule. Hier treffen sich junge Menschen montags und donnerstags zu Streetball-Partien im Drei-gegen-Drei oder Vier-gegen-Vier. Gespielt wird nach wenigen, leicht verständlichen Regeln, wodurch der Spaß am Spiel und das gemeinschaftliche Miteinander im Vordergrund stehen. Die musikalische Begleitung – häufig Hip-Hop, aber auch Reggae, Jazz oder internationale Musik – schafft eine Atmosphäre, die an der Lebenswelt der Jugendlichen anknüpft und das Angebot zusätzlich prägt.

Die Hallenöffnungen verfolgen neben der Bewegungsförderung vor allem pädagogische Ziele. Sie schaffen Orte, an denen junge Menschen ihre Freizeit selbstbestimmt gestalten, soziale Kontakte knüpfen und Gemeinschaft erleben können. Gleichzeitig bieten sie den Fachkräften der Jugendförderung die Möglichkeit, mit den Jugendlichen in ihrem Lebensumfeld in Kontakt zu kommen, Beziehungen aufzubauen und Vertrauen zu entwickeln. Aus diesen tragfähigen Beziehungen entstehen häufig weitere Projekte, Beratungsanlässe oder Beteiligungsprozesse.

Die hohe Nachfrage und die kontinuierlich positive Resonanz zeigen, dass die offenen Hallenangebote einen wichtigen Beitrag zur Freizeitgestaltung junger Menschen leisten. Gleichzeitig fördern sie soziale Kompetenzen wie Fairness, Respekt, Toleranz und gegenseitige Rücksichtnahme. Die Angebote stärken den sozialen Zusammenhalt in den Stadtteilen und beleben die Sozialräume als attraktive und sichere Aufenthaltsorte für Kinder und Jugendliche.

3. Förderung der Jugendarbeit in Vereinen, Verbänden und freien Trägern

Im Jahr 2025 wurden 18 Maßnahmen der überfachlichen Kinder- und Jugendarbeit der Vereine, Verbände und freien Träger gemäß den Richtlinien aus städtischen Mitteln gefördert und bezuschusst (2024: 21). An den Aktivitäten haben insgesamt 331 Kinder, Teenies, Jugendliche und Betreuerinnen und Betreuer teilgenommen (2024: 358). Bezuschusst wurden 305 Teilnehmende (2024: 288). Zwei Träger beantragten Materialzuschüsse sowie Zuwendungen für Ausstattungsgegenstände für die Kinder- und Jugendarbeit (2024: 4).

Die Jugendförderung berät Jugendgruppenleiterinnen und -leiter in Fragen der überfachlichen Jugendarbeit und gewährt Zuschüsse für die Teilnahme an Lehrgängen für Jugendgruppenleitungen, Schulungen, Fort- und Weiterbildung sowie Beratung bei der Antragstellung und organisatorischen Abwicklung der Ausstellung einer „Jugendleiter*innen-Card“ (JuLeiCa). Im Jahr 2025 wurden 16 JuLeiCas ausgegeben bzw. verlängert (2024: elf).

Im Rahmen des Gesetzes zur Stärkung des Ehrenamtes in der Jugendarbeit, wonach ehrenamtlich Tätigen für die pädagogische Mitarbeit zur Durchführung von Zeltlagern, Freizeiten, Seminaren etc. Sonderurlaub unter Fortzahlung der Bezüge für maximal zwölf Tage im Jahr zu gewähren ist, stellt die Jugendförderung die entsprechenden Anträge bei den Arbeitgebern und interveniert, falls nötig, wenn es zu Konflikten mit dem Arbeitgeber kommt. Im Jahr 2025 wurden drei Anträge auf Sonderurlaub gestellt (2024: acht).

4. Ausblick auf 2026

Auch das Jahr 2026 wird durch einige Veränderungen in den Angeboten der Jugendförderung geprägt. Dazu gehört, dass auch langjährige Projekte auf ihre Wirksamkeit überprüft und gegebenenfalls überarbeitet werden.

Eines der Projekte, die in 2026 mit einem neuen Konzept an den Start gehen ist das **Jugendforum.** Unter dem neuen Titel „Politik und Popcorn“ findet das Format im Frühjahr statt. Wie immer haben einzelne Jugendliche und Initiativgruppen die Möglichkeit, ihre Projekte und Themen sowie besondere Forderungen oder Anliegen vorzutragen.

Neu in diesem Jahr ist nicht nur die Durchführung im Rollwerk, sondern auch das Programm. Neben der gewohnten Präsentation von Anliegen haben die Jugendlichen nun auch die Chance an Thementischen direkt mit zuständigen Mitarbeitenden der Stadtverwaltung in Kontakt zu treten und gleichzeitig mit Vertreterinnen und Vertretern der Kommunalpolitik über ihre Anliegen zu diskutieren. So kommen nicht nur Jugendliche mit vorbereiteten Anliegen zu Wort, sondern alle vor Ort haben die Chance sich in entspannter Atmosphäre auszutauschen.

Auch die Ferienangebote der Jugendförderung erfahren in 2026 einige Änderungen. Neben den bewährten Größen wie den Ferienspielen und Jugendaktiv werden auch die Jugend Treffs in den Ferien ihre Türen öffnen. Damit folgt die Jugendförderung dem Bedarf der Kinder und Jugendlichen nach niedrigschwelligen Ferienangeboten in ihrem Sozialraum. Gerade für Kinder aus belasteten Lebenslagen stellt die Anmeldung zu den Regulären Ferienangeboten aufgrund des Aufwandes und der Verbindlichkeit oft eine Hürde für die Teilnahme dar. Gerade diese Kinder profitieren von offenen Angeboten in den Ihnen oft bereits vertrauten Umgebungen und mit den bekannten Fachkräften. Außerdem bieten themenzentrierte Angebote wie das Brunch and Paint im Jugendtreff „just“ sowohl den regulären Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit sich über einen längeren Zeitraum aktiv mit einem Thema zu beschäftigen, als auch neuen Teilnehmenden die Einrichtungen in ihrem Sozialraum kennenzulernen.

Das Freizeithaus Dicker Busch ist eine im Stadtteil fest verankerte Institution und wichtiger Anlaufpunkt für Jugendliche im Sozialraum. Durch viele personelle Wechsel und Vertretungssituationen, wurde in der Vergangenheit das Programm der Einrichtung mehrfach umstrukturiert und an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst. Im Jahr 2026 wird das Team des Freizeithauses sich auf einen Prozess begeben, um durch ein neues Konzept zu definieren, wie eine moderne attraktive Jugendarbeit im Stadtteil aussehen kann. Ziel dabei wird es sein, die Möglichkeiten des Hauses mit Medienwerkstatt und Bühne auszuloten und diese mit neuen Angeboten zu beleben.

5. Anhang

5.1 Gesetzliche Grundlagen der Kinder- und Jugendarbeit

Der Auftrag für Angebote der Kinder- und Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Jugendschutzes leitet sich aus dem SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfe) ab.

Der grundsätzliche Erziehungsauftrag wird in SGB VIII, §1 (Abs. 3 Nr. 1, 3, 4) beschrieben:

§1 Recht auf Erziehung, Elternverantwortung, Jugendhilfe

(3) Jugendhilfe soll zur Verwirklichung des Rechts (auf Förderung der Entwicklung und auf
Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit) insbesondere

1. junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen
2. (…)
3. Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen
4. dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.

Die Jugendarbeit wird an erster Stelle, vor anderen Leistungen der Jugendhilfe, genannt: (§2 Abs. 2 Nr. 1):

§2 Aufgaben der Jugendhilfe

(1) die Jugendhilfe umfasst Leistungen und Aufgaben zugunsten junger Menschen und Familien.

(2) Leistungen der Jugendhilfe sind

1. Angebote der Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder-und Jugendschutzes
2. Angebote der Förderung der Erziehung in der Familie (…)

Jugendarbeit ist hierbei eine „infrastrukturelle“ Pflichtaufgabe und ein Förderangebot, das sich an alle jungen Menschen richtet (§11 Abs. 1, 3)

§9 Grundrichtung der Erziehung, Gleichberechtigung von jungen Menschen

Bei der Ausgestaltung der Leistungen und der Erfüllung der Aufgaben sind

(2) die wachsende Fähigkeit und das wachsende Bedürfnis des Kindes oder des Jugendlichen zu selbständigem, verantwortungsbewusstem Handeln sowie die jeweiligen besonderen sozialen und kulturellen Bedürfnisse und Eigenarten junger Menschen und ihrer Familien zu berücksichtigen,

(3) die unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen, Jungen sowie transidenten, nichtbinär
en und intergeschlechtlichen jungen Menschen zu berücksichtigen, Benachteiligungen

abzubauen und die Gleichberechtigung der Geschlechter zu fördern,
(4) die gleichberechtigte Teilhabe von jungen Menschen mit und ohne Behinderungen umzusetzen und vorhandene Barrieren abzubauen.

§11 Jugendarbeit

(1) Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.

(3) Zu den Schwerpunkten der Jugendarbeit gehören:
1. außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung
2. Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit
3. arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit
4. internationale Jugendarbeit
5. Kinder- und Jugenderholung
6. Jugendberatung

5.2 Übersicht der Jugendförderung in Zahlen

Inhaltsverzeichnis **Seite**

Personal……17
Kinder- und Jugendtreffs....18
Kinder- und Jugendbüro....20
Kinder- und Jugenderholung....20
Fachstelle Mädchenarbeit....21
Jugendbildungswerk....21
Streetwork / mobile Jugendarbeit....21

Personal

Das Team der Jugendförderung setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

	Soll	Besetzung	Durchschnittliche Besetzung
Leitung Jugendförderung	1 Vollzeitstelle	01.06.-31.12. besetzt	58%
Verwaltung	2,5 Vollzeitstellen	Von 15.05. bis 01.10. 0,87 VZÄ unbesetzt	87%
Streetwork	2 Vollzeitstellen	Vollbesetzt	100%
Jugendbildungswerk	2 Vollzeitstellen	ab 01.06. 0,87 VZÄ unbesetzt	75%
Kinder- und Jugendbüro	1,5 Vollzeitstelle	bis 01.04. 0,5 VZÄ unbesetzt	92%
Fachstelle Mädchenarbeit	0,64 Vollzeitstelle	ab 01.05. 0,14 VZÄ unbesetzt	100%
Jugendhäuser	8,19 Vollzeitstellen	Jan. bis Mär. 8,0 VZÄ, Apr. bis Okt. 6,7 VZÄ, Nov. bis Dez. 7,65 VZÄ, besetzt	88%

Kinder- und Jugendtreffs

Seit 2025 werden bei den regelmäßigen offenen Angeboten die Stammbesucherinnen und -besucher erfasst. Dabei handelt es sich um Jugendliche, die regelmäßig an den Angeboten teilnehmen, den Fachkräften in den Jugendtreffs bekannt sind und zu denen eine pädagogische Beziehung besteht. Die Erfassung stellt eine methodische Veränderung gegenüber den Vorjahren dar. Daher sind die ausgewiesenen Zahlen nur eingeschränkt mit den Angaben aus früheren Jahresberichten vergleichbar. Insbesondere in Königstädten führt die veränderte Erfassungsmethode zu deutlichen Abweichungen. Die neue Erfassung orientiert sich an der Definition der Jugendhilfestatistik des Landes.

Freizeithaus Dicker Busch

Im Freizeithaus Dicker Busch zeigen sich sowohl die Auswirkung der veränderten Erfassung der Besucherinnen und Besucher als auch die Vakanz im Jugendbereich, wodurch der offene Jugendtreff über weite Strecken des Jahres nur einmal wöchentlich angeboten werden konnte.

Veranstaltungen	Zahl der Veranstaltungen		Teilnehmende						Veranstaltungstage	
			weiblich		männlich		Gesamt			
	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025
Jugendtreff	75	35	1	5	36	45	37	50	75	35
Mädchentreff	35	36	75	25	0	0	75	25	35	36
Kindertreff	67	56	43	15	38	10	81	25	60	56
Abendcafé	38	40	10	5	60	40	70	45	38	40
Medienwerkstatt	99	32	13	23	21	27	34	50	99	32
Jugendkultur	3	3	110	80	110	120	220	200	3	3
Holzwerkstatt	6	4	10	17	12	12	22	29	16	24
Gesamt	**323**	**206**	**262**	**170**	**277**	**254**	**539**	**424**	**326**	**226**

Jugendtreff Königstädten

Im Jugendtreff Königstädten zeigt sich die neue Erfassungsmethode besonders deutlich, weshalb der Treff bei fast gleichbleibender Angebotszeiten auf weniger berichtete Teilnehmende kommt. Dies heißt nicht, dass im Berichtsjahr weniger Jugendliche den Treff aufgesucht haben.

Veranstaltungen	Zahl der Veranstaltungen		Teilnehmende						Veranstaltungstage	
			weiblich		männlich		Gesamt			
	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025
Kindertreff	84	90	44	10	38	15	82	25	84	90
Jugendtreff	125	120	24	11	46	21	70	32	125	40
Mädchentreff	40	40	41	15	0	0	41	15	40	120
Ausflüge	0	1	0	14	0	9	0	23	0	1
Gesamt	**249**	**250**	**109**	**50**	**84**	**45**	**193**	**95**	**249**	**250**

Jugendtreff Haßloch-Nord

Im Jugendtreff in Haßloch-Nord zeigen sich die Auswirkung einer konstanten Besetzung der Stelle sowie zusätzlicher Kapazitäten aus dem Freizeithaus deutlich. Hier konnten die Angebote ausgeweitet und die Anzahl der Besucherinnen und Besucher gesteigert werden. Die Erfassung erfolgte hier in 2025 noch nicht zielgruppenbezogen. Dies wird sich in den kommenden Berichten ändern.

Veranstaltungen	Zahl der Veranstaltungen		Teilnehmende						Veranstaltungstage	
			weiblich		männlich		Gesamt			
	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025
Offene Angebote	54	172	18	35	22	51	40	86	54	172
Gesamt	**54**	**172**	**18**	**35**	**22**	**51**	**40**	**86**	**54**	**172**

Jugendtreff „just“

Im Jugendtreff just zeigt sich eine Verlagerung von Workshops und Ausflügen hin zu mehr offenen und mobilen Angeboten.

Veranstaltungen	Zahl der Veranstaltungen		Teilnehmende						Veranstaltungstage	
			weiblich		männlich		Gesamt			
	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025
Workshops	12	0	19	0	12	0	31	0	12	0
HipHopKultur428	54	40	24	6	27	14	51	20	54	40
Ausflüge	7	1	78	3	50	4	128	7	7	1
Mobile Angebote	64	106	71	39	79	128	150	167	64	106
Kindertreff	41	76	37	26	48	37	85	63	41	76
Jugendtreff	103	80	42	18	49	56	92	74	103	80
Mädchentreff	24	80	40	58	0	0	40	58	24	80
Kochangebot	51	60	30	15	20	12	50	27	51	60
Gesamt	**356**	**443**	**341**	**165**	**285**	**251**	**627**	**416**	**356**	**443**

Kinder- und Jugendbüro

Im Kinder- und Jugendbüro konnten aufgrund personeller Wechsel und organisatorischer Veränderungen im Jahr 2025 weniger Projekte als im Vorjahr umgesetzt werden. Dazu zählten insbesondere die Neukonzeption und die damit verbundene Verschiebung des Formats „Jugend im Rathaus“ in die erste Jahreshälfte 2026, die kurzfristig vorgezogene Bundestagswahl sowie die Übertragung der Zuständigkeit für die Betreuung des Stadtschülerrates an das Dezernat II.

Gleichzeitig konnten zahlreiche etablierte Projekte und Angebote des Kinder- und Jugendbüros auch unter den veränderten Rahmenbedingungen fortgeführt werden. Damit wurde die kontinuierliche Arbeit in den zentralen Aufgabenfeldern des Kinder- und Jugendbüros sichergestellt.

Veranstaltungen	Zahl der Veranstaltungen		Teilnehmende						Veranstaltungstage	
			weiblich		männlich		Gesamt			
	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025
Spielplatzbeteiligung	4	2	220	103	220	109	440	212	12	2
Jugendforum	1	0	113	0	87	0	200	0	1	0
Kinderrechte Projekttage u. Veranstaltungen	30	23	459	260	477	260	936	520	30	23
Rathausführungen und Kinderpolitikprojekte	1	4	25	93	25	87	50	180	1	4
Jugend im Rathaus	15	10	354	280	315	260	669	540	30	20
Kinderuni	3	3	134	93	126	121	260	214	3	3
Betreuung Stadtschülerrat, SVs und Initiativgruppen	4	0	36	0	30	0	66	0	4	0
"Jugend trifft Politik" Podiumsdiskussion	1	0	72	0	78	0	150	0	1	0
Projekte zu Wahlen	1	0	85	0	85	0	170	0	1	0
Gesamt	**60**	**42**	**1498**	**829**	**1443**	**837**	**2941**	**1666**	**83**	**52**

Kinder- und Jugenderholung

Veranstaltungen	Zahl der Veranstaltungen		Teilnehmende						Veranstaltungstage	
			weiblich		männlich		**Gesamt**			
	2024	**2025**	**2024**	**2025**	**2024**	**2025**	**2024**	**2025**	**2024**	**2025**
Ferienspiele	1	1	97	107	107	100	204	207	10	10
Freizeiten	2	2	18	7	10	8	28	15	13	10
Jugendangebote	5	5	39	14	44	52	83	66	26	24
Kinderangebote	2	4	22	25	13	29	35	54	6	13
Gesamt	**10**	**12**	**176**	**163**	**174**	**189**	**350**	**353**	**55**	**57**

Fachstelle Mädchenarbeit

Die Mädchenparty im Rahmen des internationalen Mädchentages findet rotierend in verschiedenen Kommunen des Kreises statt. 2024 fand die Party im Freizeithaus Dicker Busch statt, in 2025 fand die Veranstaltung daher nicht in Rüsselsheim statt. Dafür wurde ein interkulturelles Fastenbrechen im Rahmen der internationalen Wochen gegen Rassismus angeboten.

Veranstaltungen	Zahl der Veranstaltungen		Teilnehmende						Veranstaltungstage	
			weiblich		männlich		Gesamt			
	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025
Ferienangebote	3	3	55	90	0	0	55	90	9	9
Pool Party	2	2	580	530	0	0	580	530	2	2
Orange Days	1	1	12	20	0	0	12	20	1	4
Mädchenaktionstag	1	1	130	180	0	0	130	180	1	1
Mädchenparty	1	0	150	0	0	0	150	0	1	0
Interkulturelles Fastenbrechen	0	1	0	70	0	0	0	70	0	1
Gesamt	**8**	**8**	**924**	**890**	**0**	**0**	**924**	**890**	**14**	**14**

Jugendbildungswerk

Trotz Vakanz konnte das Jugendbildungswerk seine Angebote nahezu in Gänze aufrechterhalten.

Veranstaltungen	Zahl der Veranstaltungen		Teilnehmende						Veranstaltungstage	
			weiblich		männlich		Gesamt			
	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025
Projekttage und -Wochen	23	17	734	692	689	752	1423	1444	68	59
Workshops	3	4	5	46	17	30	22	76	11	6
Schulungen	3	3	39	45	58	17	97	62	4	3
Gesamt	**29**	**24**	**778**	**783**	**764**	**799**	**1542**	**1582**	**83**	**68**

Streetwork / Mobile Jugendarbeit

Veranstaltungen	Zahl der Veranstaltungen		Teilnehmende						Veranstaltungs- tage	
			weiblich		männlich		Gesamt			
	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025
Spielmobil	40	50	911	998	927	1.204	1.838	2.202	40	**50**
Initiativgruppen	23	23	7	10	83	55	90	65	44	46
Aufsuchende Arbeit, Einzelfallhilfen, Offene Sprechstunde	230	317	275	274	600	626	875	900	230	317
Mobile Angebote und Hallenangebote	29	20	189	275	376	485	565	760	181	307
Gesamt	**322**	**410**	**1.382**	**1.557**	**1.986**	**2.370**	**3.368**	**3.927**	**495**	**720**